

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Band: - (1997)

Heft: [1]: Globalisierung : Herausforderung der Raumordnung Schweiz = La globalisation : un défi pour l'aménagement du territoire en Suisse

Vorwort: Editorial

Autor: Widmer, Bruno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anstoss für die Wahl des Themas war die Präsentation eines schweizer Beitrages am Jahreskongress der IGSRP¹ 1997, an dem sich Teilnehmer aus der ganzen Welt über die Zusammenhänge von "Migration and Global Economy" in ihren sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten diskutiert haben. Schweizer Mitglieder² wurden eingeladen, im Workshop "Territories competing for economic agents" die "Grundzüge der Raumordnung Schweiz" vorzustellen. Der Schwerpunkt der Präsentation lag auf den wirtschaftlichen und politischen Aspekten, da der Workshop sich vor allem mit den Auswirkungen des Standortwettbewerbes auf den Raum befasste und mögliche planerische Antworten diskutierte. Als weiteres Beispiel wie räumliche Entwicklungen in einer globalisierten Welt auf nationaler Ebene gesteuert werden soll, wurde die "Randstad Holland" präsentiert. Der Beitrag von K.O. Schmid wird deshalb nicht abgedruckt, da er als allgemeine Einführung in die schweizerischen Verhältnisse konzipiert war und sich vor allem an ein ausländisches Fachpublikum gerichtet hat.

¹ Internationale Gesellschaft der Stadt- und Regionalplaner (siehe auch collage 1/96)

² K.O. Schmid, Alt-Stadtplaner von Zürich sowie H. Ringli, L. Schloeth und A. Schneider vom ORL-Institut der ETH Zürich

Liebe LeserInnen

Die Globalisierung des Wettbewerbes führt zu immer schnelleren und vom Ort unabhängigen Entscheidungen wirtschaftlicher Akteure, vor allem der sogenannten "global players". Die Geschwindigkeiten des ökonomischen und politischen Systems klaffen immer weiter auseinander. Der Nationalstaat droht mit seinen Regeln und Gesetzen gegenüber der effizient organisierten Wirtschaft an Gewicht zu verlieren. Um dieser Gefahr zu begegnen und einen neuen institutionellen Rahmen zu schaffen, werden supranationale Organisationen geschaffen, die die notwendigen neuen Regeln aufstellen – wie etwa die World Trade Organization (WTO) oder die Europäische Union (EU). In der Raumordnung wird auf den Strukturwandel auf nationaler Ebene reagiert. Die nationale Raumordnungspolitik steht also vor neuen Herausforderungen, auf die es Antworten zu geben gilt, soll die räumliche Entwicklung nicht aus dem Ruder laufen und der Stellenwert der Raumplanung nicht noch mehr schwinden.

Eine Schweizerische Antwort sind die "Grundzüge der Raumordnung Schweiz" (GRO-CH). Sie sind ein Strategiepapier, das dem Bundesrat einen räumlichen Orientierungsrahmen für die Entwicklung der Schweiz bieten soll. Sie verfolgen folgende Ziele:

- die Koordination der raumwirksamen Tätigkeiten des Bundes
- die Schaffung günstiger Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung
- das Aufzeigen von Zusammenhängen.

Doch steht die politische Praxis mit der umfassenden Ausrichtung der Ziele im Widerspruch. Die politischen Debatten sind dadurch geprägt, dass die Antworten vor allem in der Deregulierung und dem Abbau bürokratischer Hemmnisse zugunsten einer flexibleren Entwicklung der Wirtschaft gesucht werden. Somit stellen sich grundsätzliche Fragen:

Werden die im Strategiepapier formulierten Ziele als politischer Auftrag definiert (wie es in den Niederlanden mit der "Vierten Note Extra" der Fall ist)? Wie stark können die GRO-CH eine "Raumordnungspolitik Schweiz" definieren und beeinflussen? Wie soll eine planerische Strategie konzipiert sein? Soll sie querschnittsorientiert sein oder soll sie geographisch und sachlich Schwerpunkte setzen? Aktuellerweise wirtschaftliche? Soll in der Raumordnungs-Politik das Primat der Wirtschaft durch die Nachhaltige Entwicklung ersetzt werden?

In den Beiträgen werden die GRO-CH vor dem Hintergrund der gestellten Fragen diskutiert. Die Beiträge zur "Randstad Holland" stellen die Rolle von planerischen Strategien in einen europäischen Zusammenhang und informieren dar-

über, wie ein anderer europäischer Kleinstaat raumordnerisch auf den Strukturwandel reagiert. Die "Randstad Holland" wird so zu einem "Spiegel" für die Reflexion der eigenen Strategie. Im FORUM wird, ausgehend vom Nachhaltigkeitsansatz in den GRO-CH, die Frage gestellt, ob nicht ein grundsätzliche Neuausrichtung der Raumordnung notwendig wäre.

Mit dem vorliegenden Strategiepapier steht zugleich die Raumordnungspolitik der Schweiz zur Diskussion. Denn in einer global vernetzten und funktionierenden Welt spielt die nationale Ebene (noch) eine wichtige Rolle. Kohärente und aktuelle Vorstellungen zur räumlichen Entwicklung der Schweiz sind daher dringend notwendig. Doch nur wenn sie Teil der offiziellen Raumordnungspolitik werden und diese integrierender Bestandteil der Politik ist, können sie ihre volle Wirkung entfalten. Und nur so kann die Schweiz ihren Beitrag zur Entwicklung einer im Entstehen begriffenen europäischen Raumordnung (Raumordnungskonzept EUREK) leisten.

Warum eine collage special?

Die Schwerpunktthemen für jede Ausgabe der collage werden im Voraus bestimmt. Auf eigene Initiative kann jedoch ein wichtiges Thema in einer zusätzlichen Ausgabe vertieft behandelt werden. Die Initianten tragen als Herausgeber die Verantwortung für den Inhalt und müssen die Finanzierung sichern. Idee und Konzept werden mit der Redaktion der collage besprochen.

archipel hat die Initiative ergriffen und freut sich, Ihnen die erste Ausgabe der collage special vorstellen zu können.

Die redaktionelle Arbeit ist schon seit mehreren Jahren Teil unserer Bürophilosophie: Planungen nicht nur zu erarbeiten und umzusetzen, sondern die Bedingungen der und die Instrumente zur Steuerung der räumlichen Entwicklung zu hinterfragen. Das gibt uns den notwendigen aktuellen und konzeptionellen Rahmen für unsere praktische Arbeit.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Bruno Widmer

Chères lectrices, chers lecteurs,

Avec la globalisation de la concurrence, les décisions se prennent de plus en plus vite, indépendamment de tout contexte local; les acteurs économiques de ces décisions sont ce qu'on appelle les «global players». L'écart entre les rythmes du système politique et ceux du monde économique se creuse. Le poids de l'Etat, avec ses règles et ses lois, risque de diminuer face à une économie efficace. Pour faire face à ce danger et fixer un nouveau cadre institutionnel, des organisations à caractère supranational, chargées d'édicter de nouvelles règles, telles l'Organisation mondiale du commerce (OMC) ou l'Union européenne (UE) se mettent en place. Sur le plan de l'organisation du territoire, les réactions à ces mutations structurelles s'expriment au niveau national. En Suisse, les autorités fédérales sont placées devant de nouveaux défis qu'il s'agit de relever, si elles ne veulent pas perdre le contrôle du développement spatial et voir se réduire encore la crédibilité de l'aménagement du territoire.

Le rapport intitulé «Grandes lignes de l'organisation du territoire suisse» constitue une réponse stratégique nationale à cette situation. Il est destiné à donner au Conseil fédéral une orientation générale de l'aménagement du territoire suisse pour assurer le développement du pays. Les Grandes lignes visent à:

- coordonner les activités de la Confédération qui ont des effets sur l'organisation du territoire
- créer les conditions favorables à un développement durable
- mettre en évidence les interdépendances.

Mais la réalité politique est en contradiction avec les ambitions des Grandes lignes. Le discours politique actuel incite surtout à répondre aux problèmes par la dérégulation et la levée des obstacles bureaucratiques pour favoriser le développement d'une économie plus flexible. D'où l'émergence de plusieurs questions de fond.

Les buts formulés dans ce document constituent-ils un véritable mandat politique (comme c'est le cas en Hollande avec le «Fourth Memorandum on Physical Planning Extra»)? Les Grandes lignes sont-elles en mesure de déterminer et d'influencer une politique suisse d'organisation du territoire? Comment concevoir une stratégie d'aménagement? Doit-elle viser plusieurs domaines ou définir des centres de gravité d'ordre géographique et sectoriel? Ou, comme le veut l'actualité, des priorités économiques? Au niveau de la politique de l'aménagement du territoire, le primat de l'économie doit-il céder le pas au développement durable?

Ces questions constituent l'arrière-plan des contributions de ce numéro spécial consacré aux Grandes lignes. Les articles traitant de l'ensem-

ble urbain de Randstad, en Hollande, placent le rôle des stratégies d'aménagement dans un contexte européen et apportent des informations sur la manière dont un Etat européen de petite taille réagit aux bouleversements structurels sur le plan de l'aménagement du territoire. Randstad sert ainsi de «miroir» à la réflexion sur notre propre stratégie. La rubrique FORUM est consacrée à la discussion sur les conditions d'un développement durable dont les Grandes lignes préconisent la création: cet objectif-là ne nécessite-t-il pas une réorientation fondamentale de l'aménagement du territoire?

Avec les Grandes lignes, on est amené à s'interroger sur la politique d'aménagement du territoire de la Suisse. Car même dans un monde fonctionnant à un niveau global, l'échelle nationale a (encore) son importance. Nous avons un besoin urgent de conceptions cohérentes et actuelles sur le développement spatial de la Suisse. Mais pour que ces idées déploient pleinement leurs effets, elles doivent s'inscrire dans la politique officielle d'aménagement du territoire, laquelle, de son côté, doit devenir partie intégrante de la politique en général. C'est à cette condition que la Suisse pourra participer de manière constructive au développement d'un aménagement du territoire à l'échelle européenne qui a été amorcé récemment.

Pourquoi une édition spéciale?

Les thèmes de chaque numéro de la revue *collage* sont fixés à l'avance. Mais la possibilité de sortir un numéro supplémentaire existe. Il suffit d'en prendre l'initiative. Les instigateurs d'un numéro spécial prennent la responsabilité éditoriale de son contenu et doivent en assurer le financement. L'idée et le projet sont discutés avec la rédaction. Archipel a pris cette initiative et se réjouit de vous soumettre ce premier *collage spécial*. Le travail rédactionnel fait partie de la philosophie de notre bureau depuis plusieurs années. Nous ne nous contentons pas d'élaborer et de mettre en oeuvre des mesures d'aménagement, nous tenons à réfléchir aux conditions et aux instruments qui permettent d'agir sur le développement spatial. Cela nous donne le cadre conceptuel d'actualité dont nous avons besoin dans notre pratique.

Bonne lecture!

Bruno Widmer

C'est la contribution suisse au congrès annuel de l'AIU qui a servi de décliné à la réalisation de ce numéro spécial. Ce congrès, intitulé Migration and Global Economy, a réuni des participants du monde entier pour discuter des aspects sociaux, économiques et culturels des phénomènes migratoires.

Plusieurs membres suisses² furent invités à présenter les Grandes lignes de l'organisation du territoire suisse dans le cadre de l'atelier intitulé «Territories competing for economic agents». L'accent a porté sur les aspects politiques et économiques, car l'atelier abordait surtout les incidences spatiales de la compétition entre les lieux d'implantation et les réponses possibles au niveau de l'aménagement. L'ensemble urbain de Randstad, en Hollande, fut également présenté à cette occasion pour montrer comment guider le développement spatial au niveau national dans un contexte marqué par la globalisation. La contribution de K. O. Schmid ne figure pas dans ce numéro parce qu'il s'agit d'une introduction à la situation suisse, destinée avant tout à un public de spécialistes étrangers.

¹ Association internationale des urbanistes (voir aussi collage 1/96).

² K. O. Schmid, urbaniste émérite de Zurich, ainsi que H. Ringli, L. Schloeth et A. Schneider, ORL-Institut, EPF-Zurich.

PARC
M A R I N

CA CA

CA electro-ménager

MISTER MINIT

magasin populaire
CHASSEURS & SPORT

MIGROL

Banque Cantonale REDIFFUSION
TV VIDEO HI-FI-PC

VILLARS
pause café

IMSA

VILLE

Pizza

EUR PARFUMS

